

VERGLEICHENDE STUDIEN ZU DEN SLAVISCHEN SPRACHEN UND LITERATUREN

BAND 15

Valentin Belentschikow

Bertha von Suttner
und Russland

ПРОТИВЪ ВОЙНЫ.

(DIE WAFFEN NIEDER!)

РОМАНЪ ЖИЗНИ.

Берты фонъ-Суттнеръ.

СЪ РАЗРЫВАМИ АВТОРА

ПЕРЕВОДЪ Ф. БУЛАКОВА.

Подъ редакціей къ поэту

Ф. И. Булакова.

С-ПЕТЕРБУРГЪ
Типографія бр. П. Поповскаго. Биржевая, 16.
1893.

PETER LANG
Internationaler Verlag der Wissenschaften

Vorwort

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um die überarbeitete und ergänzte Fassung meiner Dissertationsschrift über das Leben und Wirken Bertha von Suttner, die ich 1974 an der Leningrader Universität verteidigt habe.

Den Zugang zur Thematik fand ich an der Staatlichen Universität Kiew durch einen Vorlesungskurs von Dmitrij Vladimirovič Zatonskij (1922-2009) zur Geschichte der österreichischen Literatur. Das Dissertationsthema selbst verdanke ich einer Anregung von Vadim Leont'evič Skuratovskij, mit dem zusammen ich an der Kiewer Universität studierte und der heute zu den bedeutendsten ukrainischen Wissenschaftlern zählt. Erste Forschungen dazu begann ich an der Universität Tschernowitz (Černivci), die aus österreichisch-ungarischer Zeit über eine solide Sammlung von Suttner's Werken sowie Periodika mit Material zur genannten Thematik verfügte.

Das Wirken der Pazifistin Bertha von Suttner war zu jener Zeit selbst in intellektuellen Kreisen der UdSSR kaum bekannt und als Forschungsthema schon gar nicht erwünscht. An der Leningrader Universität hatte ich dennoch das Glück, eine wissenschaftliche Betreuerin zu finden: Maria Lazarevna Tronskaja hatte die Petersburger Bestužev-Kurse absolviert und in jungen Jahren Suttner's Roman "Die Waffen nieder!" gelesen. Sie empfahl mir, das Thema unter dem Aspekt der russisch-westeuropäischen Wechselbeziehungen zu behandeln und mich dabei auf die theoretischen Arbeiten der Leningrader literaturwissenschaftlichen Komparatistik zu stützen. In diesem Sinne prägend für mich waren u. a. Vorlesungen der hervorragenden Leningrader Wissenschaftler Viktor Maksimovič Žirmunskij (1891-1971), Boris Georgievič Reizov (1902-1981) und Michail Pavlovič Alekseev (1896-1981).

Schon Ende 1974 hatte ich die Dissertation wesentlich umgearbeitet und unter dem Titel "Bertha von Suttner und Russland" für den Druck vorbereitet, doch im Verlag in Joschkar-Ola wurde die Veröffentlichung des Manuskripts ohne Angabe von Gründen abgelehnt.

Inzwischen sind in deutscher und englischer Sprache viele Bücher erschienen, in denen - weitaus detaillierter als in meiner Dissertation, die in den 1960er-70er Jahren hinter dem "Eisernen Vorhang" entstand - verschiedene Seiten des Lebens und Wirkens der berühmten Pazifistin, ihre Romane und ihre Publizistik untersucht wurden. Suttner's Beziehungen zu Russland haben jedoch bis heute wenig Beachtung gefunden.

Daher konzentriere ich mich im vorliegenden Buch gerade auf diesen Aspekt, konkreter - auf die engen Verbindungen der Pazifistin zur geistigen und politischen Elite Russlands. Russland ist in fast allen Büchern von Suttner mehr oder weniger gegenwärtig, insbesondere jedoch in ihren Erinnerungen und ihrer

Publizistik. Von besonderer Bedeutung ist Suttners Korrespondenz mit hervorragenden russischen Schriftstellern, Wissenschaftlern und anderen Vertretern des öffentlichen Lebens, die hier zu einem großen Teil erstmals veröffentlicht wird.

Die Hauptquellen, in denen Russland und die Russen erwähnt werden, sind Suttners umfassenden "Memoiren" (Stuttgart 1909) und das Werk "Der Kampf um die Vermeidung des Weltkrieges. Randglossen aus zwei Jahrzehnten zu den Ereignissen vor der Katastrophe (1892-1900, 1907-1914)" (Zürich 1917). Die "russische" Thematik spielt eine wesentliche Rolle in ihrem Roman "Schach der Qual" (1898), und auch in ihren letzten Romanen, "Marthas Kinder" (1902) und "Der Menschheit Hochgedanken" (1911), ist Russland präsent. Eine wichtige Quelle ist in diesem Zusammenhang außerdem Suttners Zeitschrift "Die Waffen nieder" (1892-1899). Unter den darin erwähnten Russen, die um die Wende vom 19. zum 20. Jh. wirkten, finden sich Vertreter des russischen Zarenhauses, Schriftsteller, Künstler, Philosophen, Soziologen, Vertreter der Friedensbewegung und Diplomaten. Ebenso spiegeln sich historische Ereignisse wieder, an denen Russland beteiligt war. Suttner äußert sich über Russland und russische Persönlichkeiten wohlwollend, mit tiefer Achtung vor diesem Land und aufrichtiger Ehrbezeugung für seine Elite.

Als wesentliche Ergänzung zur ursprünglichen Dissertationsschrift wurde im vorliegenden Buch u. a. neues Material über den russischen Pazifismus ausgewertet, das erst in jüngerer Zeit veröffentlicht worden ist. Ich halte es für meine Pflicht zu erwähnen, dass ich die bis dahin unbekannte vollständige Korrespondenz Suttners mit Lev N. Tolstoj und Vasilij V. Vereščagin bereits in Wien und in Berlin publiziert habe (Belentschikow 1974, 1981, 1983). Das Buch besteht aus zehn Kapiteln.

Im Mittelpunkt des Buches stehen folgende Inhalte:

- die Verbreitung von Suttners Schriften in Russland,
- Suttners Briefwechsel mit Vereščagin und Tolstoj,
- ihre brieflichen und persönlichen Kontakte zu russischen Diplomaten, Gelehrten, Schriftstellern und Friedensanhängern, insbesondere mit den Fürsten Pavel und Petr Dolgorukij, mit L. Kamarovskij, Ja. Novikov und I. Bloch,
- ihr Wirken für die Verbreitung von Materialien, deren Veröffentlichung in Russland verboten war, in Westeuropa,
- ihr Beitrag zur Entwicklung der Antikriegsbewegung in Russland sowie
- die Widerspiegelung Russlands und russischer Persönlichkeiten in Suttners Zeitschrift "Die Waffen nieder!".

Der Anhang enthält die wichtigsten Materialien zum Thema: Auszüge aus Suttners Schriften, einige historische Dokumente zur pazifistischen Bewegung, Äußerungen Suttners zu Büchern russischer Schriftsteller, ausgewählte bisher un-

veröffentlichte Briefe, wenig bekannte Materialien zur Haager Konferenz 1899 sowie Suttners Erinnerungen an die nahmhaften russischen Persönlichkeiten M. Murav'jëv, V. Vereščagin, I. Bloch und Ja. Novikov. Der Kommentarteil gibt Auskunft über bekannte russische Persönlichkeiten an der Wende vom 19. zum 20. Jh., zu denen Suttner in unmittelbarem Kontakt stand. Das Literaturverzeichnis enthält neben den Werken von B. v. Suttner die wichtigsten um die Wende vom 19. zum 20. Jh. erschienenen Arbeiten zum Pazifismus, ergänzt durch aktuelle Titel.

Alle russischsprachigen Zitate werden im Buch in deutscher Übersetzung angeführt. In Zitaten aus deutschsprachigen Quellen wurde die originale Schreibung beibehalten. Russische Eigennamen werden in deutschsprachigen Zitaten originalgetreu wiedergegeben und im übrigen Text transliteriert; das Namenverzeichnis enthält beide Formen.

Den folgenden Bibliotheken danke ich für ihre Unterstützung:

- Universitätsbibliothek Černivci,
- Österreichische Nationalbibliothek Wien,
- United Nations Library Génève,
- Fonds Romain Rolland Paris,
- Nobel Foundation Stockholm,
- Russländische Staatsbibliothek Moskau,
- Saltykov-Ščedrin-Bibliothek Petersburg,
- Staatsbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz.

Mein Dank gilt Herrn Hans-Otto Bredendiek (Berlin), der mir in großzügiger Weise Fotografien aus Suttners Leben und weitere Materialien zur Verfügung gestellt hat. Ebenso danke ich der Staatsbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz dafür, dass mir ein Foto von Vereščagin sowie Fotokopien seiner Bilder zur Verfügung gestellt wurden.

Für Hinweise auf mir bis dahin unbekannten Quellen bedanke ich mich herzlich bei Herrn Prof. Dr. Peter Brang (Zürich). Unterstützung erhielt ich auch von Dr. Marina Priemyševa, Dr. Svetlana Ezerinja und Irina Kuznecova (St. Petersburg). Schließlich hätte die lange Geschichte dieser Publikation keine Vollendung gefunden ohne die Unterstützung meiner Ehefrau Renate.

Zu besonderem Dank verpflichtet bin ich dem Peter Lang Verlag für die Aufnahme des Buches in sein Programm.

Herbst 2011 Valentin Belentschikow